

Kettly Mars: „Kasalé“

Haus der Mysterien

Von Victoria Eglau

Deutschlandfunk Kultur, Buchkritik, 06.08.2024

Der Spiritualität ihrer Heimat Haiti geht die Schriftstellerin Kettly Mars in ihrem poetischen Roman-Debüt Kasalé von 2003 auf den Grund, das nun auch auf Deutsch vorliegt. Mars nimmt uns mit in ein Dorf, in dem die Naturreligion Voodoo tief verwurzelt ist, aber auch für Konflikte sorgt.

Im haitianischen Dorf Kasalé, unweit der Hauptstadt Port-au-Prince, bewahrt Antoinette alt-hergebrachte Riten und Praktiken. Sie ist in Kontakt mit den Mysterien, den Geistern des Voodoo. Viele Nachbarn betrachten das mit Misstrauen – besonders jene, die dem von den Vorfahren aus Westafrika stammenden Kult längst abgeschworen haben und fleißige Kirchgänger geworden sind. Bei einem heftigen Gewitter stürzt Antoinettes Zimtapfelbaum um und fällt kopfüber in den Fluss, nur noch wenige Wurzeln halten ihn in der Erde. Kurz darauf liegt dann auch noch der nahegelegene Voodoo-Tempel Kay-Mistè („Haus der Mysterien“) in Trümmern. Große Unruhe macht sich in Kasalé breit. Allen Dorfbewohnern – auch jenen, die inzwischen den christlichen Glauben praktizieren – ist klar: Das sind Zeichen, der Tod der uralten Antoinette nähert sich.

Erkundung der Spiritualität Haitis

Kettly Mars, eine der erfolgreichsten Gegenwartsautor*innen Haitis, erkundet in ihrem 2003 erschienenen Romandebüt Kasalé die Spiritualität ihres Heimatlandes und damit auch die eigenen Wurzeln. Lange war es in Haiti verboten, den Volks- und Naturglauben Voodoo zu praktizieren, seit 2003 ist er aber als Religion anerkannt. Als Antoinette in Kasalé spürt, dass ihre Tage gezählt sind, beschließt sie, dass der Tempel Kay-Mistè vor ihrem Tod wieder aufgebaut werden muss. Aber nicht jeder in ihrem Umfeld ist damit einverstanden.

Stil des magischen Realismus

Kettly Mars erzählt von den Menschen im Dorf und ihren Konflikten, vom Zusammenstoß zwischen Tradition und vermeintlicher Moderne. Die Autorin schreibt im Stil des magischen Realismus'. Zwar passieren ganz irdische Dinge, aber auch das Geschehen in Träumen spielt eine große Rolle, ebenso wie die Kommunikation zwischen Menschen und Geistern.

Kettly Mars

Kasalé

Aus dem Französischen von Ingeborg Schmutte

Litradukt Literatureditionen, Trier

211 Seiten

18,00 Euro

Allgegenwärtig ist in Kasalé die Natur: Unzählige exotische Baum-Arten, eine Vielfalt von Kräutern zur Heilung von Krankheiten, die Sprache des Windes, die Macht des Flusses.

Frauen stehen im Mittelpunkt

Der Roman bringt uns das Denken und Fühlen der Voodoo-Anhänger nahe, ihre tiefe Spiritualität. Er lässt die Lesenden zugleich eintauchen in das Universum eines haitianischen Dorfes, in das entbehrensreiche und solidarische Leben der Einwohner, in ihre Armut und Sorgen, in Tratsch und Rivalitäten der Nachbarn, in die Freude der Kinder beim Spielen in der Natur. Es sind die Frauen, die im Roman im Mittelpunkt stehen, aber Kettly Mars verschweigt nicht Machismo und männliche Gewalt. Kasalé schenkt ein poetisches und sinnliches Lese-Erlebnis und einen aufschlussreichen Blick in Haitis Seele und eine von Gegensätzen geprägte Gesellschaft.